

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II

Tagung vom 25. bis 27. November 2009

Im Rahmen des Dialogprojekts:

Bund und Kommunen in der Umsetzung von „Hartz IV“:

Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess

In Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen



Gefördert von der



**Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen Vorschlägen
für das Verhältnis der Aufgabenträger in der Steuerung?**

Dr. Helmut Schröder, Institut für Angewandte Sozialwissenschaft infas, Bonn

infas

**Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen
Vorschlägen für das Verhältnis der Aufgabenträger in der
Steuerung?**

Tagung der Evangelischen Akademie Loccum

„Zurück auf Los? Aufgabenträgerschaft und –wahrnehmung im SGB II“
25. bis 27. November 2009

Koalitionsvertrag enthält vier relevante Aussagen:

Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung und Finanzierung für Langzeitarbeitslose: verfassungsfest, ohne Grundgesetzänderung, ohne Änderung der Finanzbeziehungen

Kompetenzen und Erfahrungen der Länder und Kommunen sowie der Bundesagentur für Arbeit (BA) in getrennter Aufgabenwahrnehmung nutzen

Optionskommunen sollen unbefristet die Trägerschaft wahrnehmen

BA soll den Kommunen attraktive Angebote zur freiwilligen Zusammenarbeit unterbreiten

nur teilweise erkennbar :

**Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung und Finanzierung für
Langzeitarbeitslose**

Völlige Neuordnung geplant oder nur Präambel?

**Kompetenzen und Erfahrungen der Länder und Kommunen sowie der
Bundesagentur für Arbeit (BA) in getrennter Aufgabenwahrnehmung
nutzen**

Getrennte Aufgabenwahrnehmung als Ersatz für die ARGEn?

Welche Rolle sollen die Länder übernehmen?

Optionskommunen sollen unbefristet die Trägerschaft wahrnehmen

Aufhebung der experimentellen Befristung!

BA soll den Kommunen attraktive Angebote zur freiwilligen

Zusammenarbeit unterbreiten

Kooperatives Job-Center als Modell?

- **Analytische und empirische Ansatzpunkte: Überregionale und lokale Steuerung**
- **Zugelassene kommunale Träger: Autonomie und wo ist die überregionale Steuerung?**
- **Getrennte Aufgabenwahrnehmung: klare Verhältnisse – zu welchem Preis?**
- **Kooperatives JobCenter als Alternative?**
- **Ein Blick zurück in Wehmut: Zentren für Arbeit und Grundsicherung (ZAG) als institutionell verfasste Zusammenarbeit**



Analytische und empirische Ansatzpunkte:

Überregionale und lokale Steuerung

Überregionale Steuerung

Finanzierung und Budgetverantwortung des Bundes erfordert Transparenz und fiskalische Steuerungsmöglichkeiten (Zielausrichtung)

Sicherstellung gleicher Lebensverhältnisse und Leistungsangebot erfordert überregionale Fach- und Rechtsaufsicht

Lokale Steuerung

Abstimmung von lokalen Zielen, Zielgruppen und Programmen, Abstimmung des Leistungsangebots, Koordination arbeitsteiliger Prozesse

Bereitstellung von Ressourcen (Budgetierung, Personal, Organisation, Technik)

Transparenz über Ressourceneinsatz, Controlling, Wirkungskontrolle

§ 6-Evaluation

- In der Stichprobe : 5 von anfangs 18 Grundsicherungsträgern mit getrennter Aufgabenwahrnehmung
- Workshop mit weiteren sechs Trägern

MoZArT – Modellvorhaben zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Arbeitsämtern mit Trägern der Sozialhilfe

- 32 Modellvorhaben über zwei Jahre begleitet
- Implementationsanalysen kombiniert mit Wirkungsanalysen
- Art der Zusammenarbeit hat Wirkung auf den Eingliederungserfolg



**Steuerung der zugelassenen
kommunalen Träger**

	Alg II, Arbeitsförderung	Kommunale Leistungen
Leistungsträger	Bund	Kommune
Zielsteuerung	Nein	Nein
Zielnachhaltung	Nein	Nein
Rechtsaufsicht/ Fachaufsicht	alle BL NW, BY, eher beratend	Kommunalaufsicht BL
Prüfung Bund	Finanzprüfung, Prüfgruppe, BRH: Ordnungsgemäßheit Alg	Nein
Prüfung Land	bis 2008: teilweise am häufigsten: Alg II	bis 2008: teilweise am häufigsten: KdU
Überregionales Controlling	schwach: Daten zur Statistik, Vergleichsringe	Nein

<u>Leistungen:</u> Alg II + KdU	Beantragung, Bescheidung, Auszahlung: aus einer Hand
Alg II + Eingliederungsleistung	abhängig von Struktur (Delegationsgemeinden bzw. Beschäftigungsgesellschaften eingebunden)
Verfügbarkeit: ergänzende Leistungen	mittel , Sucht-/Schuldnerberatung meist delegiert, Kinderbetreuung Aufgabe der kreisangehörigen Gemeinden
Verzahnung mit SGB III	Keine Probleme: Aufstocker, Kundennummern
<u>Ressourcen:</u> Personal	im Prinzip unproblematisch , bei Delegationsgemeinden und Beschäftigungsgesellschaften mehrere Personalkörper
Organisation	lokal unterschiedlich , abhängig von Delegationen
Budget	Beschluss durch Kreis-/Stadtrat und Ausschüsse
Technik, IT	lokal funktionsfähig , Schnittstellenprobleme bei einigen Herstellern, Austausch mit externen Stellen: meist ausgeschlossen
<u>Abstimmungsinstrumente:</u> Lokale Ziele, Programme	Abstimmung und Beschluss durch Kreis-/Stadtrat und Ausschüsse
Gremien	Kommunale Gremien , beratend: Beirat

Auseinanderfallen von Finanzierungsverantwortung des Bundes und Aufgabenwahrnehmung der Kommune

Minimale überregionale Steuerung schafft lokale Handlungsfreiheit und erschwert einheitliche Zielsteuerung und Controlling

Art der lokalen Steuerung ist meist ortsgebunden, nicht übertragbar



**Steuerung bei getrennter
Aufgabenwahrnehmung (gAw)**

	Alg II, Arbeitsförderung	Kommunale Leistungen
Leistungsträger	Bund	Kommune
Zielsteuerung	Ja, hoch	Nein
Zielnachhaltung	Ja, hoch	Nein
Rechtsaufsicht Fachaufsicht	BA	Kommunalaufsicht BL
Prüfung Bund	BA-Prüfung BRH	Nein
Prüfung Land	Nein	teilweise, am häufigsten: KdU
Überregionales Controlling	einheitliches Controlling, Benchmark, Kundenbefragungen	Nein

Leistungen: Alg II + KdU	Beantragung, Bescheidung, Auszahlung: getrennt ; Abfolge der Berechnung, ggf vorläufige Bescheide und Neuberechnungen erforderlich
Alg II + Eingliederungsleistung	verzahlt
Verfügbarkeit: flankierende Leistungen	für Agentur: keine direkte Verfügung , Laufzettel für Kommune: mittel , Beratung delegiert, Kinderbetreuung: Gemeinden
Verzahnung Alg II mit SGB III	verzahlt
Ressourcen: Personal	Verschiedene Personalkörper ; bei Delegationsgemeinden: kommunales Personal noch differenzierter
Organisation	lokal unterschiedlich , abhängig von Delegationen und Tradition
Budget	BA: nach Zielvereinbarung Kommune: Kreis-/Stadtrat und Ausschüsse
Technik, IT	BA: Schnittstellenproblem Leistungs- und Vermittlungssoftw. keine Schnittstelle zw. Agentur und Kommune
Abstimmungsinstrumente: Lokale Ziele, Programme	Arbeitsmarktprogramm der Agentur keine formale Abstimmung zwischen Agentur und Kommune
Gremien	Keine institutionellen Gremien ; lokale Selbstverwaltung

Leistungen aus zwei Händen für Kunden und Träger unbefriedigend

Unklar: was wird aus dem Einsatz der Instrumente zur sozialen Stabilisierung und nachhaltigen Integration (Qualifizierung)

**Zugespitzt: was ist der originäre kommunale Beitrag zur Integration?
Welchen Effekt hat die unzureichende Verzahnung?**

Verblüffend: Eingliederungsquoten der gAw sind höher als bei ARGEn und zKT (s. Eingliederungsbilanzen)



**Kooperatives Job Center:
eine Lösung?**

Leistungen: Alg II + KdU	Beantragung, Bescheidung, Auszahlung: getrennt Versuch gemeinsamer Bescheidung in MoZArT gescheitert
Alg II + Eingliederungsleistung	verzahlt
Verfügbarkeit: flankierende Leistungen	Agentur und Kommune: keine direkte Verfügung auch nicht per Kooperationsvertrag lösbar
Verzahnung Alg II mit SGB III	verzahlt
Ressourcen: Personal	Verschiedene Personalkörper Kein Delegationsrecht, Personaltausch (MoZArT) keine Dauerlösung
Organisation	lokal unterschiedlich, abhängig von Delegationen gemeinsames Front Office, getrennte Back Offices
Budget	BA: nach Zielvereinbarung. Kommune: Kreis-/Stadtrat und Ausschüsse nicht per Kooperationsvertrag lösbar
Technik, IT	keine Schnittstelle zw. Agentur und Kommune keine Zugangsberechtigung, wenn Leserecht: 2 PCs unter dem Tisch
Abstimmungsinstrumente: Lokale Ziele, Programme	Arbeitsmarktprogramm der Agentur informelle Abstimmung zwischen Agentur und Kommune
Gremien	Keine institutionellen Gremien, lokale Selbstverwaltung Informelle Abstimmung ohne Bindung

Kooperationsverträge bleiben zwangsläufig unterhalb der institutionellen Verbindlichkeit

Die Wirkung in MoZArT war von der Hoffnung getragen, eine konstruktive neue Form der Zusammenarbeit zu finden: maßgeblich von Personen und institutionellen Rahmenbedingungen abhängig!

Im Zuge von MoZArT und vor Verabschiedung des SGB II: m.W. rd. 140 Kooperationsverträge zwischen Arbeitsämtern und Sozialämtern geschlossen. Hat m.E. keine Wirkung entfaltet.



ZAG – ein wehmütiger Blick zurück

Leistungen: Alg II + KdU	Beantragung, Bescheidung, Auszahlung: aus einer Hand , Verwaltungsakte und Widerspruchsbescheide, Vertretung b.Sozialgericht
Alg II + Eingliederungsleistung	verzahlt
Verfügbarkeit: flankierende Leistungen	für Agentur/Kommune: nur mittelbar verfügbar Beratung delegiert, Kinderbetreuung: Gemeinden
Verzahnung Alg II mit SGB III	verzahlt
Ressourcen: Personal	Zuweisung von Personal, Geschäftsführer mit dienstrecht. Befugnissen , Selbstergänzungsrecht, Personalvertretung
Organisation	mehr lokale Gestaltungsfreiheit
Budget	BA: nach Zielvereinbarung Kommune: Kreis-/Stadtrat und Ausschüsse
Technik, IT	BA: Schnittstellenproblem A2LL-VerBIS, einheitliche Software, Lese- und Zugriffsrechte der kommunalen Mitarbeiter
Abstimmungsinstrumente: Lokale Ziele, Programme	Gemeinsames Arbeitsmarktprogramm, formale/vertragliche Regelung zwischen Agentur und Kommune
Gremien	Einrichtung eines institutionellen Steuerungsgremiums Lokale Handlungsspielräume in Aussicht gestellt und <u>erforderlich</u>

Weist von allen bestehenden und geplante Modellen der Aufgabenwahrnehmung die klarsten überregionalen und lokalen Steuerungsmöglichkeiten auf.

Abgewogenes Verhältnis zwischen Finanzverantwortung, Steuerung und lokaler Gestaltungsmöglichkeit

Plädoyer: Partikularismus überwinden, Ratio und Empirie mehr Gewicht einräumen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

infas



Dr. Helmut Schröder

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
www.infas.de

Nach dem Urteil des BVerfG vom 20. Dezember 2007 wurde eine lange und heftige Debatte über die Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II geführt. Eine politische Einigung wurde jedoch im Frühjahr 2009 nicht erzielt. Nach wie vor ist unklar, in welcher Form die Aufgaben des SGB II nach dem 31.12.2010 wahrgenommen werden sollen. Erinnerungen an die langwierigen Diskussionen aus den Jahren vor Inkrafttreten des SGB II werden wach: Gehen wir „zurück auf Los“?

In der kommenden dunklen Jahreszeit wird die Debatte wieder aufflackern, denn ein wenig Zeit werden die Verwaltungen doch benötigen, um eine tragende Säule des Sozialstaates, mit der jedes Jahr rund 10 Millionen Menschen in Kontakt kommen, organisatorisch neu aufzustellen.

Auf der Tagung soll ausgehend von den Erfahrungen, die in den verschiedenen Formen der Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung in den letzten knapp fünf Jahren gemacht wurden, gefragt werden, welche organisatorischen Strukturen am besten dafür geeignet sind, dem hohen Anspruch des SGB II gerecht zu werden: dem Anspruch, eine sehr weit gefasste Gruppe von Menschen zu *stärken*, zu *unterstützen* und in das Erwerbsleben zu integrieren.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen dieser Tagung zu beteiligen, die im Rahmen des Dialogprojekts „Bund und Kommunen in der Umsetzung von ‚Hartz IV‘ – Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess“ stattfindet, das gemeinsam von der Evangelischen Akademie Loccum und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen durchgeführt und von der VolkswagenStiftung gefördert wird.

Dr. Joachim Lange, Studienleiter
Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor
Evangelische Akademie Loccum
Prof. Dr. Frank Nullmeier,
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **18. Nov. 2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Evangelische Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange

Tel. 05766 / 81-241

Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT:

Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114

Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT:

Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105

Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **25.11.2009** um 14:30 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **27.11.2009** zurück; Ankunft Wunstorf 14:30 Uhr; oder nach der Klosterführung Ankunft Wunstorf 15:30 Uhr. **Bitte unbedingt anmelden, Plätze für den Bus sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

In Kooperation mit



Gefördert von der



EVANGELISCHE AKADEMIE



LOCCUM

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft
und -wahrnehmung im
SGB II

Tagung vom
25. bis 27. November 2009

■ Mittwoch, 25. November 2009

- 15:00 Anreise, Kaffee & Kuchen
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum
- 15:40 **Fünf Jahre SGB II: Was wurde erreicht? – Was bleibt zu tun?**
Prof. Dr. Stefan **Sell**, Fachhochschule Koblenz, Standort Remagen
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Leiter, Unterabteilung IIb, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Ulrich **Walwei**, stv. Direktor, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- Welche Vorschläge für die Aufgabenwahrnehmung sind aktuell in der Debatte?**
Ein Überblick aus Städtetags-Sicht
Verena **Göppert**, Beigeordnete, Deutscher Städtetag, Berlin
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **ARGEn: Mischen impossible?**
Dr. Matthias **Schulze-Böing**, Geschäftsführer, MainArbeit GmbH; Leiter, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Stadt Offenbach;
Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der ARGEn

■ Donnerstag, 26. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Die aktuellen Vorschläge zur Aufgabenwahrnehmung und die (verfassungs-)rechtlichen Aspekte ihrer Umsetzung**
Prof. Dr. Joachim **Wieland**, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich **Battis**, Humboldt-Universität zu Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen Vorschlägen für das Verhältnis der Aufgabenträger in der Steuerung**
Dr. Helmut **Schröder**, Institut für Angewandte Sozialwissenschaft infas, Bonn
- Verfassung – Finanzen – Steuerung: Das SGB II im föderalen Dschungel?**
Gem. Diskussion eingeleitet durch Statements von:
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, BMAS, Berlin
- 12:30 Mittagessen

- 14:00 **Welche Vorschläge verfolgt das BMAS?**
Staatssekretär Detlef **Scheele**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich für...
... die Schnittstellen zum SGB III**
Dr. Markus **Schmitz**, Geschäftsführer für Spezifische Produkte und Programme SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Kaffee & Kuchen
- ... die Schnittstellen zu den kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
N.N.
- ... das Personal**
Elke **Hannack**, Mitglied des Bundesvorstands, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, Geschäftsführer Personal/Organisationsentwicklung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 17:00 **vertiefte Diskussion in parallelen Foren**
- Forum 1 **... die Schnittstellen zum SGB III**
Petra **Kaps**, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Andreas **Wegner**, Geschäftsführer, Vier-Tore-Job-Service, Neubrandenburg
Ralf **Bierstedt**, Amtsleiter, proArbeit, Kreis Minden-Lübbecke
Dr. Markus **Schmitz**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Christe**, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe IAJ, Oldenburg

- Forum 2 **... Schnittstellen zu kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
Siegfried **Dreckmann**, Geschäftsführer, ARGE Delmenhorst, Sprecher der ARGEn in Niedersachsen & Bremen
Andreas **Epple**, Leiter, Zentrum für Arbeit, Landkreis Leer
Hans-Jürgen **Genz**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit, Celle
Moderation: Dr. Frank **Schiemann**, Geschäftsführer SÖSTRA, Berlin
- Forum 3 **... das Personal**
Klaus **Müller-Starmann**, Geschäftsführer, ARGE Köln
Elke **Hannack**, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Wegner**, Direktor, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

- Forum 4 **... die Steuerung des SGB II im föderalen System I (Trägerschaft BA und Kommunen)**
Peter **Prill**, Leiter, Referat Arbeitsmarktpolitik, Grund-sicherung, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Rainer **Radloff**, Geschäftsführer, Arbeitplus GmbH, Bielefeld
Dr. Helmut **Schröder**, Infas, Bonn
Moderation: Prof. Dr. Frank **Nullmeier**, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
- Forum 5 **Steuerung des SGB II im föderalen System II (kommunale Trägerschaft)**
Dr. Jacob **Steinwede**, Infas, Bonn
Armin **Mittelstädt**, Amtsleiter, Kommunale Arbeitsförderung, Ortenaukreis, Offenburg
PD Dr. Hans **Lühmann**, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
Moderation: Dr. Joachim **Lange**, Loccum
- 19:00 Abendessen
- 20:00 **... die Menschen**
Prof. Dr. Matthias **Knuth**, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg
Christian **Armborst**, Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Hannover

■ Freitag, 27. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Wie geht's weiter mit der Aufgabenwahrnehmung im SGB II: Wohin steuert die Bundespolitik?...**
Karl **Schiewerling**, MdB, Berichterstatter zum SGB II der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin**
Brigitte **Pothmer**, MdB, Sprecherin Arbeitsmarktpolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin **
** Zusagen vorbehaltlich der Terminverpflichtungen der neuen Legislaturperiode
- ... was sagen dazu Länder und Kommunen?**
Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sachsen Anhalt, Magdeburg
Tim **Kähler**, Beigeordneter, Stadt Bielefeld
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, DLT, Berlin
- ... was bedeutet das für die BA?**
Heinrich **Alt**, Vorstand, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- 13:00 Mittagessen und Ende der Veranstaltung
- 14:00 Gelegenheit zur Besichtigung des Klosters Loccum